

Training in „Sonntagskleidung“

Zahlreiche Teilnehmer kommen zum 5. Rieper Ackertraining / Interessengemeinschaft hat mehrere Ziele

Von Wieland Bonath

RIEPE • Die Schleswiger Kaltblutstuten „Beeke“ (6) und „Anni“ (7) hatten am Sonnabend wieder ihren großen Tag. Als Hauptakteurinnen des 5. Rieper Ackertrainings hatte Landwirtschaftsmeister und Züchter Klaus-Peter Hagel (53) den schweren Zugpferden quasi „Sonntagskleidung“ angelegt: Ledergeschirr mit blitzendem Metall aus Nordamerika. Dazu landwirtschaftliches Gerät – vom einfachen Pflug bis zur schlichten aus Eisen geschmiedeten Egge.

Am Grünen Weg in der stillen Feldmark des Vahider Ortsteils Riepe trafen sich Anhänger und Freunde einer Landwirtschaft, die in wenigen Jahrzehnten von moderner Technik überrollt und ausgerangiert wurde. Um sich auf dem Agrarmarkt behaupten zu können, müssen Bauern heute raffinierte Technik einsetzen.

Die Landwirtschaft aus der jüngeren Vergangenheit und die heutigen Produktionsmethoden müssen sich nicht in allen Teilen widersprechen. Auf dem 171 Jahre alten 60 Hektar Nebershof in Riepe, den Klaus-Peter Hagel mit seiner Frau Anja seit zehn Jahren bewirtschaftet, sieht der Besucher neben dem modernen Traktor auch neue Maschinen. Dann wieder alte Kutschen und landwirtschaftliche Geräte, die in der Regel in Museen ihren Platz haben. Bei Hagels auf dem Nebershof, der als Biohof betrieben wird, sind diese Widersprüche jedoch gewollt.

Landwirtschaftsmeister Hagel ist gleichzeitig Ausbilder des Landesverbandes der Interessengemeinschaft für Zugpferde (IGZ), die in Niedersachsen 126 Mitglieder zählt. Bundesweit gehören der IGZ 2250 Liebhaber von Arbeitspferden an. Pferde, die in der Land- und Forstwirtschaft als Zug- und Fahrpferde, als Freizeitpferde und im Tourismus eingesetzt wer-



Furche um Furche: Schleswiger Kaltblutstuten „Beeke“ und „Anni“ mit einem alten Pflug. Dahinter Landwirtschaftsmeister Klaus-Peter Hagel (mit Hut) und ein Besucher. • Fotos: Bonath

den können. Klaus-Peter Hagel hat sich auf die Rasse Schleswiger Kaltblut spezialisiert. Diese Pferde stehen auf der Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutztierassen. Deutschlandweit gibt es von ihnen nur noch 30 Zuchthengste und 240 Zuchtstuten. Die beiden Rieper Stuten „Beeke“ und „Anni“ gehören dazu.

Diese Ziele hat sich die Interessengemeinschaft Zugpferde auf ihre Fahnen geschrieben: Naturschutz und Landschaftspflege im Sinne ökologischer Bearbeitung und Bewirtschaftung mit Zugtieren, die Entwicklung und Verwendung moderner tiergezogener Arbeitsgeräte sowie För-

derung der Bewahrung des wertvollen Kulturgutes, das die Zugtierverwendung und der noch vorhandene Erfahrungsschatz darstellen. Hinzu kommen tierschützerische Aspekte bezüglich Haltung, Ausbildung und Verwendung von Zugtieren, die Förderung der Zucht geeigneter Zugpferde, eine aktive Förderung der Jugendlichen und Nachwuchskräfte.

Zum 5. Rieper Ackertraining waren am Sonnabend relativ zahlreiche Arbeitspferde-Liebhaber gekommen. Sie, die aus Landkreisen der näheren und weiteren Umgebung kamen, hatten zum Teil ihre eigenen Pferde mitgebracht, um mit den Tieren zu



Auszeichnungen für Züchter Klaus-Peter Hagel.

arbeiten.

Der Landwirtschaftsmeister Klaus-Peter Hagel, der mit seinen beiden Pferden „Beeke“ und „Anni“ an diesem Tag Furche um Furche gezogen und seinen Gästen, darunter eine Reihe Frauen, viele wert-

volle Tipps gegeben hatte: „So, ich glaube, jetzt machen wir erst einmal eine Pause. Nicht, dass die beiden Pferde am Ende ihrer Kräfte wären. Ich brauche aber erst einmal einen kräftigen Schluck Kaffee.“

20 Bauplätze zur Eigenentwicklung

Gemeinde Hemsbünde wächst / Arbeiten mit Hochdruck am „kühlen Grund“

Von Tobias Woelki

HEMSBÜNDE • Das große Budget hat begonnen. Die Erschließung des neuen Baugebiets der Gemeinde Hemsbünde an der Soltauer Straße ist gestartet.

In Kooperation mit der Sparkasse Rotenburg-Oster-

holz lässt die Gemeinde das Areal erschließen. Warum das aber den Namen „Zum kühlen Grund“ bekommen hat, erklärt Bürgermeister Manfred Struck (SPD) so: „Der Name stammt aus der Geschichte. Früher hieß es dort kühler Grund, weil besonders der Wind für manchmal küh-

le Verhältnisse gesorgt hat.“ Kalt wird den Bauarbeitern dort in den nächsten Wochen und Monaten aber sicherlich nicht, denn die arbeiten mit Hochdruck daran, dass die 20 Bauplätze Stück für Stück mit Häusern und damit auch mit Leben gefüllt werden.

Der Bürgermeister: „Poten-

zielle Interessierte aus den Ortschaften der Wasserdörfer haben Vorrang bei der Vergabe, weil wir als Gemeinde das Baugebiet nur zur Eigenentwicklung ausgewiesen haben.“

Wer das Gelände anschaut, der sieht jede Menge Sandhügel. Was bedeutet, dass die Erdarbeiten im vollen Gange sind, um den Kanal zu verlegen und die Baustraßen herzustellen.

Die provisorische Zufahrt von der Bundesstraße ist natürlich nur vorübergehender Natur. „Die Zufahrt ins neue Baugebiet erfolgt später über die Dorfstraße und den Koppelweg“, erklärt der Bürgermeister. Ein Lärmschutzwall zur Bundesstraße hin begrenzt den neuen Wohnbe-

FINTEL IN KÜRZE

Churchill in der Fintauschule

LAUENBRÜCK • Das Team vom Landkino Lauenbrück legt morgen eine Feiertagspause ein. Am Dienstag, 8. Mai, geht es dann im Programm weiter mit der Filmbiografie „Die dunkelste Stunde“ (Großbritannien 2017). Darin spielt US-Schauspieler Gary Oldman den britischen Premierminister Winston Churchill, der sein Land durch den Zweiten Weltkrieg führt. Beginn des Films ist um 20 Uhr in der Aula der Fintauschule (Habichtallee 2). Der Eintritt kostet fünf Euro. • lw

Maifeier des SPD-Ortsvereins

